

Neujahr 2019 Kreuzkirche

„Suche Frieden und jage ihm nach“

Liebe Gemeinde,

- drei Worte im alten masoretischen Text aus dem Jahr 1000, dem unsere hebräische Bibelausgabe zugrunde liegt: *„Bakesch Schalom weradfehu“*
- fünf Worte in der griechischen Septuaginta – der Ursprung der Überlieferung liegt weit vor Christi Geburt: *„Zehteison eirene kai diookson auten“*
- sechs Worte in der revidierten Lutherübersetzung von 2017: *„Suche Frieden und jage ihm nach“*
- auch sechs Worte in der „Bibel in gerechter Sprache – nur eins ist anders als bei Luther: *„Suche Frieden und gehe ihm nach“*
- und dreizehn Worte in der „Neuen Genfer Übersetzung: *„Setze dich für den Frieden ein und verfolge dieses Ziel mit ganzer Kraft“*

So unterschiedlich kann es klingen – und meint hoffentlich ein und das selbe. Hoffentlich; Denn schon in manchen Neujahrspredigten überall auf der Welt zu dieser neuen Jahreslosung wird es unterschiedliche Auslegung dieses so wichtigen, so unendlich erscheinenden und doch so klaren, und wiederum so schwer umzusetzenden Themas geben – Frieden! Wie kann ich ihn suchen; wie kann ich ihn finden; wie kann ich ihn festhalten oder eher, wie kann ich ihn gestalten?

Bei Jesus werden wir fündig. Die ganze Bergpredigt im Matthäusevangelium ist eine einzige Friedens-Stifter-Botschaft. Die

Seligpreisungen; „*Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen...*“ Wie man das tut – und wie anstrengend das auch sein kann, wird dann in den sogenannten Antithesen ausgeführt. Die berühmteste ist vielleicht die, wo Jesus empfiehlt, wenn dich jemand auf die rechte Backe schlägt, ihm auch noch die linke anzubieten. Radikale Aussagen, die wir immer wieder abschwächen – vielleicht um damit leben zu können, sie auch irgendwie selbst umsetzen zu können. Da wir auch Angst haben, an der Radikalität zu scheitern?

Frieden aber verlangt vielleicht doch einiges von uns ab. „*Suche Frieden und jage ihm nach.*“

Fangen wir doch aber zum Beginn des Neuen Jahres erst einmal bei uns an. Im kleinen persönlichen Umfeld. Mit etwas Verzicht auf persönliche Rechthaberei. Mit etwas mehr Demut, als im vergangenen Jahr. Mit mehr Wahrhaftigkeit im eigenen Denken und Handeln. Und mit einer Klarheit um des Evangeliums und unserer Mitmenschen willen. Ich weiß, dass die persönlichen Vorhaben oft schon bald kleinlaut oder auch grandios scheitern. Aber sollten wir uns deshalb nicht immer wieder vornehmen, die Welt durch uns um uns herum besser zu gestalten? Wenn wir uns nicht einmal mehr das vornehmen wollten, hätten wir ja schon vorher verloren?!

- Eine private Initiative – etwas mehr Friedens-Sucher und Friedens-Jäger zu werden.

Der „Friedensseufzer“ aus dem dreißigjährigen Krieg, den wir im Anschluss an die Predig hören, nimmt das auf. Die persönliche Seufzen – und die Hoffnung wider allen Augenschein.

- Eine Initiative von Christenmenschen. Wie können wir mehr für den Frieden beitragen? Wir wollen in diesem Jahr in Dresden die Tagung der Bezirkssynode dem Thema „Frieden“ widmen. Nicht nur ein Anstoß durch die Jahreslosung, sondern auch von der Sorge um die friedloser erscheinende Welt getragen. Die Tagung der EKD-Synode im Herbst in Dresden steht auch unter diesem Thema. Die Arbeit der 4-5 Nagelkreuzzentren allein in Dresden kann noch mehr mit Leben erfüllt werden. Versöhnung leben – Frieden schaffen. Hoffentlich finden wir einige neue Anstöße. Denn es lohnt sich immer wieder, sich dafür einzusetzen. Frieden suchen – ihm nachjagen
- - Eine Initiative aus Dresden?! Dresden eine Friedensstadt. Nicht nur im Rückblick auf den 13. Februar. Nicht nur in Beziehung auf die Verbindungen nach Coventry oder Breslau. Nein, auch das tägliche Handeln, die Bildung, den notwendigen Diskurs immer unter dem Thema des friedlichen Miteinanders betrachten. Daran messen, was wir tun. Frieden suchen - und ihm nachjagen.
- Eine Initiative aus Deutschland?! Das Land von dem so viele schreckliche Kriege ausgingen, entwickelt sich noch mehr zu einem Friedensstaat. Einem Land, in dem die Menschen von innen heraus auf Frieden aus sind? In dem der Waffenhandel eingeschränkt wird, weil wir das wirtschaftlich nicht brauchen. Weil wir den Export in Kriegsgebiete, wie den arabischen Raum ablehnen – aus tiefster innerer Überzeugung. Ein Land, in dem der Verteidigungsetat nicht wieder erhöht werden muss, und wenn ja, dann immer von dem Etat für eine aktive Friedenspolitik überragt wird?! Ein Land, in dem Versöhnung mit anderen Staaten, auch zur Überwindung von Kriegs-Traumata wie in

Namibia, Polen oder Griechenland aktiv betrieben wird.

Den Frieden suchen – dem Frieden nachjagen ist und bleibt anstrengend – und macht kurioserweise auch nicht nur Freunde.

Die Geschichte der Menschheit, leider auch zu einem nicht geringen Teil des Christentums ist eine Geschichte von Kriegen. Daneben gibt es aber auch die Friedenserzählungen, Erzählungen von Friedensstiftern; Der westfälische Frieden, der fast hier in der Nähe, im Pfarrhaus und der Friedenskirche in Radebeul begann und später in Münster und Osnabrück vollendet wurde. Die Geschichte und aktive Arbeit der Friedensdekade, die vor 38 Jahren begann und heute vielleicht noch ein zartes, aber zu pflegende Pflänzchen ist. Die Christian-Peacemaker-Teams, die hier in dieser Kirche als heutige „Friedens-Jäger“ im vergangenen Jahr ausgezeichnet wurde. Diese Geschichten müssen wir erzählen; diese Menschen und Initiativen unterstützen.

Frieden – der große „Schalom“ ist nicht nur die Abwesenheit von Krieg. Auch wenn das ein großes Geschenk ist, welches wir nun schon lange hier in Deutschland erleben dürfen. Aber auch da ist er brüchig und benötigt viel Pflege, Einsatz; Suche nach Lösungen; Nachjagen wenn er wieder einmal fast verloren scheint – der Friede.

Und immer wieder – es fängt bei mir an; Schalom; Eirene; Frieden. Ohne mich, ohne mein Engagement und meine innere Offenheit für Frieden und Versöhnung wird es schwer werden mit dem Frieden um mich herum. Deshalb darf ich dran bleiben – im Jahr 2019 und in meinem ganzen Leben – am Frieden, der von Gott kommt, meinen Glauben stärkt und durch mich weitergetragen wird.

Amen